

PRESSEINFORMATION

Berlin, den 3. März 2004

Gerken: Null-Vergütung statt Ausbildungsplatzabgabe

„Statt mit der Ausbildungsabgabe ein bürokratisches Monstrum zu schaffen, müssen wir die Ursachen des Ausbildungsplatz-Mangels bekämpfen“, so der Vorstand der Stiftung Marktwirtschaft, Lüder Gerken. Dazu gehörten insbesondere auch zu hohe Ausbildungsvergütungen. „Eine Null-Vergütung für Auszubildende darf kein Tabu sein.“ Weitere Ursachen seien häufig veraltete und inflexible Ausbildungsverordnungen sowie immer öfter eine unzureichende schulische Vorbildung.

„Mit einem neuen bürokratischen Zwangssystem kann man den Ausbildungsplatz-Mangel nicht beseitigen“, urteilt Dr. habil. Lüder Gerken, Vorstand der Stiftung Marktwirtschaft. „Wenn Unternehmen nicht ausbilden, dann deshalb, weil sich die Ausbildung von Jugendlichen für sie nicht lohnt.“ Heute sind die Kosten eines Ausbildungsplatzes im Durchschnitt gut doppelt so hoch wie der Wert der Arbeitsleistung des Auszubildenden. Die Unternehmen machen je Ausbildungsplatz pro Jahr im Durchschnitt über 8000 Euro Verlust.

Wesentlicher Kostenfaktor ist die Ausbildungsvergütung. „Zentraler Ansatzpunkt zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze muß daher eine Absenkung der Ausbildungsvergütung sein“, fordert Gerken. „Das sollte auch bedeuten können, daß zumindest im ersten Ausbildungsjahr überhaupt keine Ausbildungsvergütung gezahlt wird.“

Wie Schule und Hochschulstudium sei die berufliche Ausbildung zuallererst ein Vorteil für den Jugendlichen: Sie bereite auf das Arbeitsleben vor und schaffe die Voraussetzung für ein höheres Einkommen in der Zukunft. Studenten würden auch nicht dafür bezahlt, daß sie studieren. „Warum also soll ein Auszubildender, solange er beim ausbildenden Unternehmen mehr Kosten als Nutzen verursacht, Gehalt beziehen?“

Außerdem fordert Gerken eine deutliche Flexibilisierung der rigiden und oft veralteten Vorschriften in den Ausbildungsordnungen. Die immer öfter ungenügende schulische Vorbildung und geringe Belastbarkeit der Jugendlichen sei dagegen nur langfristig behebbar. Um so dringender sei daher eine rasche Anhebung der Leistungsstandards in den Schulen.

(53 Zeilen à 40 Zeichen)

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Katrin Schnettler
Stiftung Marktwirtschaft
Charlottenstraße 60
10117 Berlin

Tel.: (030) 206057-33
Fax: (030) 206057-57
E-Mail: schnettler@stiftung-marktwirtschaft.de
Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de